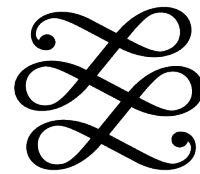


## Orchester für Alte Musik Bern

Künstlerische Leitung • Meret Lüthi

Geschäftsführung • Carmen Inniger

Stv. Geschäftsführer • Louis Dupras



LES  
PASSIONS  
DE L'ÂME

## MEDIENMITTEILUNG – «Salon Beethoven»

---

### Mozart und Beethoven im intimen Salonkonzert

*Die 7. Symphonie Beethovens in A-Dur in einer Kammermusik-Fassung aus Beethovens Zeit trifft auf Mozarts berühmtes Klarinetten-Quintett in A-Dur. Als Klarinetttist ist Robert Pickup, Soloklarinetttist bei der Philharmonia Zürich und dem Orchestra La Scintilla, zu hören.*

Les Passions de l'Âme stellt in seiner Reihe «**Vom Salon in den Konzertsaal**» kammermusikalische Bearbeitungen den originalen Symphonien gegenüber. Zuerst erklingt eine Kammermusikfassung, später das gleiche Programm in der Originalversion. Das Orchester macht mit seinem Publikum den Schritt vom heimischen Salon in den grossen Konzertsaal, wie es auch viele Musikliebhaber:innen im ausgehenden 18. und im 19. Jahrhundert getan haben.

In den Salonkonzerten am 27., 28. und 29. Oktober trifft die **7. Symphonie Beethovens in A-Dur** in einer Kammermusikfassung aus Beethovens Zeit auf **Mozarts berühmtes Klarinetten-Quintett in A-Dur**. Als Klarinetttist ist **Robert Pickup**, Soloklarinetttist bei der Philharmonia Zürich und dem Orchestra La Scintilla, zu hören.

Zwischen den Werken erklärt der Berner Blasinstrumentenbauer Andreas Schöni den speziellen Klarinettentypus aus Mozarts Zeit im Gespräch mit Robert Pickup und Meret Lüthi. Das Konzert in symphonischer Besetzung folgt dann im März 2024.

Die Erstausgabe der Quintett-Version der **Symphonie Nr. 7, op. 92**, ist voller farbiger Klangeffekte und bedient sich verschiedener Techniken, die für Streichinstrumente typisch sind. Die ursprüngliche Erfahrung des Originals wird auf diese Weise neu interpretiert und erweitert.

Während die Kammermusik-Bearbeitung von Beethovens op. 92 darauf abzielte, das Werk im Markt der Amateurmusiker zugänglich zu machen, erzählt Mozarts Instrumentierung im Klarinettenquintett eine ganz andere Geschichte – die Geschichte der ausserordentlichen Fähigkeiten eines hochtalentierten Musikers.

Zu dieser Zeit war die Klarinette ein relativ neues Instrument. **Mozart** war ihr zwar schon früh, in Paris, Mannheim und London begegnet, aber erst als der Klarinettenvirtuose Anton Stadler in Wien eintraf, fühlte er sich angeregt, sich mit dem Instrument näher zu beschäftigen. Das Quintett ist nicht nur von Stadlers Spiel inspiriert, sondern auch von den aufregenden Möglichkeiten eines brandneuen Instruments, das eigens für Stadler entwickelt worden war: der so genannten «Bassettklarinette».

**Termine:**

- 27. Oktober 2023 • Freitag • 19:30 Uhr**, Schultheissensaal, Universitätsbibliothek Bern  
**28. Oktober 2023 • Samstag • 17:00 Uhr**, Schultheissensaal, Universitätsbibliothek Bern  
**29. Oktober 2023 • Sonntag • 17:00 Uhr**, Schloss Waldegg, Feldbrunnen-St. Niklaus

**Werke:**

**LUDWIG VAN BEETHOVEN** (1770 – 1827)

7. Symphonie in A-Dur op. 92 (1812, Kammermusik-Fassung)

**WOLFGANG AMADEUS MOZART** (1756 – 1791)

Quintett für Klarinette und Streichquartett in A-Dur, KV 581 (1789)

**Musiker:innen:**

Meret Lüthi (Violine und Leitung), Sabine Stoffer (Violine), Nadine Henrichs und Avishai Chameides (Viola), Alexandre Foster (Violoncello)

**Gäste:**

Robert Pickup (Bassettklarinette), Andreas Schöni (Instrumentenbauer)

**Weitere Informationen:** [www.lespassions.ch](http://www.lespassions.ch)

**Tickets Bern:** [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

---

**Die Projekte und Konzerte der kommenden Saison:****Gastspiel Pygmalion**

Die selten gehörte Kantate «Pygmalion» Johann Christoph Friedrich Bachs und dessen d-Moll Sinfonie werden umrahmt von Werken des älteren Bruders Carl Philipp Emanuel, sowie einer rauschenden Bass-Arie deren Vaters Johann Sebastian Bach.

- 18. November 2023 • Samstag • 19.30 Uhr, Muri AG (Murikultur, Musik im Festsaal)

Mit Christian Immler (Bassbariton)

**Weihnachtsoratorium**

Am 16.12. präsentieren Les Passions de l'Âme und der Berner Münster Kinder- und Jugendchor das Weihnachtsoratorium als reines Konzert und am 17.12. bereichert der Berner Geschichtenerzähler Lorenz Pauli mit seiner Weihnachtsgeschichte das Familienkonzert und zieht im Dialog mit seinem Bär Gross und Klein in den Bann.

- 16. Dezember 2023 • Samstag • 20.00 Uhr, Berner Münster
- 17. Dezember 2023 • Sonntag • 17.00 Uhr, Berner Münster

Solist:innen: Marysol Schalit (Sopran), Jan Börner (Altus), Joshua Ellicott (Tenor), Dominik Wörner (Bass)

Erzähler: Lorenz Pauli

Chor: Berner Münster Kinder- und Jugendchor

Konzertmeisterin: Meret Lüthi

Leitung: Johannes Günther

**Italian Connection (Format «Passions Nouvelles»)**

Mit üppiger Continuobesetzung präsentieren wir Komponisten aus Neapel und zeigen ihre Verbindung zu London und Händel auf.

- 27. Januar 2024 • Samstag • 19.30 Uhr, Aula PROGR Bern

**Dreigestirn (Format «Vom Salon in den Konzertsaal»)**

Zu Beethoven gesellen sich Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Pickup. Der grossartige Klarinettenist wird das Mozartsche Konzert in A-Dur, KV 622 präsentieren.

- 09. März 2024 • Samstag • 17.00 Uhr, Französische Kirche Bern

Solist: Robert Pickup, Bassettklarinetten

**Kontakt:**

Les Passions de l'Âme

Livia Sandri, Marketing und Kommunikation

E-Mail: livia.sandri@lespassions.ch

Tel.: +41 (0)31 558 39 85

---

**Biografien****Meret Lüthi****Künstlerische Leiterin von Les Passions de l'Âme und Konzertmeisterin**

Die Bernerin Meret Lüthi, eine begeisternde und charismatische Violinistin, versteht es, Mitmusiker:innen und Publikum musikalisch und verbal in den Bann zu ziehen. Seit 2008 prägt sie mit ihrer unverwechselbaren Handschrift als Künstlerische Leiterin, Dramaturgin und Konzertmeisterin das international agierende Orchester für Alte Musik Bern, *Les Passions de l'Âme*. Mit ihrem Orchester gastiert sie beim Lucerne Festival, den Tagen Alter Musik Regensburg, den Schwetzingen Festspielen oder beim Musikfest Stuttgart. Sie konzertiert mit Künstler:innen wie Dorothee Oberlinger, Simone Kermes, Kristian Bezuidenhout oder Nuria Rial.

Meret Lüthi erhielt ihre Ausbildung in ihrer Heimatstadt bei den Violinistinnen Monika Urbaniak-Lisik und Eva Zurbrügg und erlangte Lehr- und Konzertdiplom mit Auszeichnung. Das Studium des Streichquartetts führte sie nach Basel zu Walter Levin, bei Anton Steck in Trossingen studierte sie Barockvioline.

Als gefragte Spezialistin für Alte Musik ist Meret Lüthi bei Radio SRF 2 Kultur, Espace 2, SWR 2 und beim BR zu Gast und doziert an der Hochschule der Künste Bern die Fächer Barockvioline und Historisch Informierte Aufführungspraxis. 2017 wurde sie für ihr langjähriges und herausragendes musikalisches Wirken mit dem Musikpreis des Kantons Bern und 2020 mit dem Kulturpreis der Bürgi-Willert-Stiftung geehrt. Ihr künstlerisches Schaffen ist bei Sony Switzerland und Ramée dokumentiert und wurde zweimalig mit dem Diapason d'or sowie mit dem OPUS KLASSIK, dem Premio Abbiati und einem Choc de Classica ausgezeichnet.

**Was die Presse über Meret Lüthi schreibt:**

Neue Musikzeitung, Deutschland, 30.05 2023

«Lüthi's Kondition und die Verve, mit der sie sich und das Publikum in die verschiedenen 'Stimmungslagen' der vielgestaltigen Werke versetzte, waren bewundernswert.»

Cultuur, Mechelen, Belgien, 09.05.2022

«Und doch war das Ergebnis mystisch und von grosser Natürlichkeit. Lüthi, Artist in Residence für die zweite Festivalwoche, stellt sich jede Szene als Teil einer Geschichte vor, wodurch sich die Atmosphäre perfekt aufbauen lässt. Sehr tiefe, intensive Klänge der Melancholie, kombiniert mit frischen, hoffnungsvollen, lebendigen Klängen. Die Palette der Scordatura in ihrer ganzen Fülle dargestellt.»

Schaffhauser Nachrichten, 10.03.2022

«Unglaublich, wie sich dabei die Verve der Violine spielenden musikalischen Leiterin auf die Musiker überträgt. Die Instrumentalisten beschränken sich nicht nur auf das Begleiten der Gesangssolisten, vielmehr verschmelzen alle Musiker zu einem Klangkörper. Beeindruckend auch, wie die künstlerische Leiterin mit leicht geänderter instrumentaler Besetzung berühmten Arien wie «Lascia la Spina» eine erfrischend eigenständige Note verleiht.»

Bachtrack (Jens Klier), 19.09.2020

«...Lüthi [trat] bei der «Schutzengel»-Passacaglia aus den Rosenkranzsonaten in den kulminierend solistischen Höhepunkt. Mit ihren geschlossenen Augen und der ihrer Ensemblekollegen nahm sie uns alle mit ins Gebet, das in seiner meisterhaften Empfindung inneren Impulses, erschütternder Emotionalität und prächtiger Wunderkraft die Sinne vernebelte.»

Tocatta (Wolfgang Reihing), Juli/August 2020

«Pulsierendes Zentrum dieser Aufnahme ist wieder einmal die Ensemble-Leiterin und Barockgeigerin Meret Lüthi, die hier mit kernigem Ton und sprühendem Temperament mühelos virtuose (weltliche) und spirituelle (geistliche) Aspekte dieser Musik miteinander verbindet.»

WDR3 (Jan Ritterstaedt), 21.07.2020

«Eindrucksvoll und mit grosser technischer Präzision lässt Solistin Meret Lüthi auf ihrer historischen Violine die Pfeile schwirren.»

### **Robert Pickup** **Bassettklarinettist**

Robert Pickup wurde in England geboren und wuchs in Südafrika auf, wo er Klarinette bei Herbert Klein und Mario Trincherio sowie Musikwissenschaft an der Universität von Südafrika studierte. Weitere Studien führten ihn zu Thomas Friedli in Genf, wo er 1998 mit dem Solistendiplom ausgezeichnet wurde. Beim Klarinettenwettbewerb der International Clarinet Association wurde er 1995 mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Pickup arbeitete als stellvertretender Soloklarinettist mit dem Nationalen Symphonieorchester der South African Broadcasting Corporation und dem Brabants Orkest in Holland, bevor er 1999 Soloklarinettist bei der Philharmonia Zürich wurde. Er ist auch Soloklarinettist des Orchester La Scintilla, mit dem er mehrmals als Solist aufgetreten ist. Er gastierte bei verschiedenen Orchestern wie dem City of Birmingham Symphony Orchestra, dem Koninklijk Concertgebouworkest und dem Concentus Musicus Wien. Als Solist hat er Konzerte der südafrikanischen Komponisten Paul Hammer und Tomas Rajna uraufgeführt. Seit 2020 ist er Dozent für Klarinette an der Hochschule Luzern.

### **Andreas Schöni** **Instrumentenbauer**

Andreas Schöni studierte nach Berufslehre und Lehrerseminar moderne Klarinette. Darauf folgte ein Aufbaustudium an der Schola Cantorum Basiliensis mit Hauptfach Blockflöte. Seit 1985 unterhält er ein eigenes Atelier zur Herstellung und Restaurierung historischer Holzblasinstrumente. Diese Arbeit beinhaltet eine intensive Beschäftigung mit Spielweise, Literatur und Rekonstruktion von historischen Blockflöten- und Klarinetteninstrumenten.

## **Les Passions de l'Âme**

### **Lebendig · Überraschend · Leidenschaftlich**

Seit 2008 sorgt *Les Passions de l'Âme*, Berns Orchester für Alte Musik, unter der künstlerischen Leitung der Geigerin Meret Lüthi für frisches Hinhören. Mit unverkennbarem «feu sacré» und grosser Risikobereitschaft transportiert das internationale Orchester historische Schätze in die Gegenwart und präsentiert dem Publikum ihre authentische Strahlkraft der Entstehungsjahre.

### **Qualität · Professionalität · Internationalität**

Die Musiker:innen von *Les Passions de l'Âme* sind in ganz Europa tätige Spezialist:innen für Historisch Informierte Aufführungspraxis und arbeiten sowohl als Solist:innen, als Kammermusiker:innen, als Orchestermusiker:innen, wie auch als Dozent:innen für Institutionen wie das Freiburger Barockorchester, das Belgian Baroque Orchestra B'Rock, das Conservatoire royal de Bruxelles oder die Hochschule der Künste Bern.

### **Verführerischer Teamgeist · Innovative Programme**

Mit einzigartigen Programmkreationen wie «Dreigestirn», «Fenomeni» oder «Speranza» und moderierten Konzerten weckt das «Barockensemble der Spitzenklasse» (Schaffhauser Nachrichten 2012) in seiner eigenen erfolgreichen Berner Konzertreihe «Wir punkten mit Alter Musik!» die Neugierde auf unbekanntes und bekanntes Repertoire des 17. – 19. Jahrhunderts und lässt dabei das Publikum zum Komplizen werden. Langjährige Kooperationspartnerschaften (u.a. mit dem Zentrum Paul Klee, dem Berner Münster Kinder- und Jugendchor, der Universität Bern und Solomon's Knot aus London), innovative Konzertformate wie «Im-Puls» oder «Vom Salon in den Konzertsaal» und die engagierte Musikvermittlung (z.B. «L'Académie des Passions» für Profis und Laien) beflügeln die Berner Konzerttätigkeit.

### **Orchester auf Achse · Internationales Stelldichein**

Höhepunkte in ganz Europa feierte «das berühmteste Barockensemble der Schweiz» (24 heures, 2016) zu Gast beim Festival Oude Muziek Utrecht (2022, 2014), beim Festival van Vlaanderen (2022, 2020), bei den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci (2022, 2014), beim Stockholm Early Music Festival (2022), bei den Telemann-Festtagen Magdeburg (2022), bei den Händel-Festspielen Halle (2019), beim Valletta International Baroque Festival auf Malta (2023, 2019), beim Musikfest Stuttgart (2018), beim Concentus Moraviae (2018), den Schwetzingen Festspielen (2018), dem Internationalen Bachfest Schaffhausen (2018), dem Bachfest Leipzig (2023), den Arolser Barock-Festspielen (2018), mit der inszenierten «Marienvesper» in Kooperation mit dem Luzerner Theater (2017), beim London Festival of Baroque Music (2017), bei den Tagen Alter Musik Regensburg (2023, 2018, 2016), beim Lucerne Festival (2015), beim London Handel Festival (2015), den Feierlichkeiten der Kulturhauptstadt Riga (2014), im Concertgebouw Brugge (2022, 2015, 2013) sowie in Konzerten mit Kristian Bezuidenhout, Sunhae Im, Hana Blažíková, Simone Kermes, Nuria Rial, Carolyn Sampson, Dorothee Oberlinger und Hans-Christoph Rademann.

## Radio · TV · Presse · Auszeichnungen

Radio- und Fernsehstationen in ganz Europa übertragen regelmässig die Konzerte von *Les Passions de l'Âme* (u.a. SRF 2 Kultur, Deutschlandfunk Kultur, Espace 2, BBC, BR, WDR, SWR, HR, Latvijas Radio, concertzender.nl, Radio Klara, Arte). Die Konzerte und Tonträgerproduktionen werden regelmässig vom internationalen Feuilleton euphorisch gewürdigt. Die CDs «Spicy» (2013) und «Schabernack» (2017), je mit dem Diapason d'or prämiert, «Bewitched» (2014), mit dem Supersonic Award geehrt, «Variety» (2019), ausgezeichnet mit einem OPUS KLASSIK, sowie «Divina» (2020) und «Harmonia Artificioso-Ariosa» (2021) erschienen beim Label deutsche harmonia mundi (Sony Music). Anfang des Jahres 2023 wurde die Doppel-CD «Die Rosenkranzsonaten» beim Label Prospero veröffentlicht. Sie hat im Mai 2023 vom französischen Fachmagazin Classica einen CHOC du mois erhalten.